

PCT

**WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro**



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : H04L 12/00		A2	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/57848 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 11. November 1999 (11.11.99)
<p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE99/01370</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 6. Mai 1999 (06.05.99)</p> <p>(30) Prioritätsdaten: 198 20 233.4 6. Mai 1998 (06.05.98) DE</p> <p>(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT (DE/DE); Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE).</p> <p>(72) Erfinder; und</p> <p>(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): KORDSMEYER, Martin [DE/DE]; Münsterstrasse 135, D-48477 Hörstel (DE). KRUK, Anton [DE/DE]; Schubertstrasse 20, D-40699 Erkrath (DE).</p> <p>(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (DE).</p>		<p>(81) Bestimmungsstaaten: AU, BR, CA, CN, IN, JP, NO, PL, RU, TR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).</p> <p>Veröffentlicht Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.</p>	
<p>(54) Title: METHOD FOR TRANSMITTING USEFUL DATA IN TELECOMMUNICATION SYSTEMS WITH CORDLESS TELECOMMUNICATION BASED ON A PREDEFINED RADIO INTERFACE PROTOCOL BETWEEN TELECOMMUNICATION DEVICES, ESPECIALLY VOICE DATA AND/OR PACKET DATA IN DECT SYSTEMS</p> <p>(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM ÜBERTRAGEN VON NUTZDATEN IN TELEKOMMUNIKATIONSSYSTEMEN MIT DRAHTLOSER AUF EINM VORGEgebenEN LUFTSCHNITTSTELLENPROTOKOLL BASIERENDER TELEKOMMUNIKATION ZWISCHEN TELEKOMMUNIKATIONSGERÄTEN, INSBESONDRE SPRACH- UND/ODER PAKETDATEN IN DECT-SYSTEMEN</p> <p>(57) Abstract</p> <p>In order to transmit useful data in telecommunication systems with cordless telecommunication based on a predefined radio interface protocol between telecommunication devices, especially voice data and/or packet data in DECT systems with enhanced utilization of the bandwidth of said telecommunication systems at a higher transmission speed, blocks of useful data that is to be transmitted are cascaded together (in the form of a cascade arrangement) and radiotransmitted in data units or data packets that are adapted to the radio interface protocol. The data units or packets respectively contain the same number of information fields configured in the form of length indicators in order to indicate the respective length of the useful data as the number of data blocks or fragments of useful data blocks contained in the respective data unit. Each information field also contains one item of additional information (a reference) in the form of a concatenated list indicating whether other useful data blocks or fragments of useful data blocks are to follow in the respective data unit.</p>			

(57) Zusammenfassung

Um Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen mit einer verbesserten Ausnutzung der Bandbreite des Telekommunikationssystems und mit einer größeren Übertragungsgeschwindigkeit zu übertragen, werden zu übertragende Nutzdatenblöcke kaskadiert (in Form einer Kaskadenanordnung) in an das Luftschnittstellenprotokoll angepaßten Dateneinheiten bzw. Datenpaketen über die Luft transportiert. Die Dateneinheiten bzw. Datenpakete enthalten dabei jeweils so viele insbesondere als Längenindikatoren zum Angeben der jeweiligen Nutzdatenlänge ausgebildete Informationsfelder, wie Nutzdatenblöcke bzw. Fragmente von Nutzdatenblöcken in der jeweiligen Dateneinheit enthalten sind. Jedes Informationsfeld enthält darüber hinaus in Form einer verketteten Liste eine Zusatzinformation (einen Verweis), ob in der jeweiligen Dateneinheit weitere Nutzdatenblöcke bzw. weitere Fragmente von Nutzdatenblöcken folgen.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauritanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

Beschreibung

Verfahren zum Übertragen von Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnitt-
stelle 5 stellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen

In Nachrichtensystemen mit einer Nachrichtenübertragungsstrecke zwischen einer Nachrichtenquelle und einer Nachrichtensenke werden zur Nachrichtenverarbeitung und -übertragung Sende- und Empfangsgeräte verwendet, bei denen

- 10 1) die Nachrichtenverarbeitung und Nachrichtenübertragung in einer bevorzugten Übertragungsrichtung (Simplex-Betrieb) oder in beiden Übertragungsrichtungen (Duplex-Betrieb) erfolgen kann,
- 15 2) die Nachrichtenverarbeitung analog oder digital ist,
- 3) die Nachrichtenübertragung über die Fernübertragungsstrecke drahtlos auf der Basis von diversen Nachrichtenübertragungsverfahren FDMA (Frequency Division Multiple Access), TDMA (Time Division Multiple Access) und/oder CDMA (Code Division Multiple Access) - z.B. nach Funkstandards wie DECT, GSM, WACS oder PACS, IS-54, IS-95, PHS, PDC etc. [vgl. IEEE Communications Magazine, January 1995, Seiten 20 50 bis 57; D.D. Falconer et al: ``Time Division Multiple Access Methods for Wireless Personal Communications``]
- 25 und/oder drahtgebunden erfolgt.

"Nachricht" ist ein übergeordneter Begriff, der sowohl für den Sinngehalt (Information) als auch für die physikalische Repräsentation (Signal) steht. Trotz des gleichen Sinngehaltes einer Nachricht - also gleicher Information - können unterschiedliche Signalformen auftreten. So kann z.B. eine einen Gegenstand betreffende Nachricht

- 30 35 (1) in Form eines Bildes,
- (2) als gesprochenes Wort,
- (3) als geschriebenes Wort,

(4) als verschlüsseltes Wort oder Bild übertragen werden.

Die Übertragungsart gemäß (1) ... (3) ist dabei normalerweise durch kontinuierliche (analoge) Signale charakterisiert, während bei der Übertragungsart gemäß (4) gewöhnlich diskontinuierliche Signale (z.B. Impulse, digitale Signale) entstehen.

Ausgehend von dieser allgemeinen Definition eines Nachrichtensystems bezieht sich die Erfindung auf ein Verfahren zum Übertragen von Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen.

Die drahtlose Übertragung von Nutzdaten - z.B. das Senden und Empfangen von beispielsweise Sprach- und/oder Paketdaten auf dem Funkweg über größere Entfernung - zwischen räumlich voneinander getrennten, als Datenquelle und Datensenke ausgebildeten durch drahtlose Telekommunikation verbindbaren Telekommunikationsgeräten eines Telekommunikationssystems bzw. eines Telekommunikationsnetzes (Szenario zur Fernübertragung von Nutzdaten) kann z.B. - gemäß der Publikation „Vortrag von A. Elberse, M. Barry, G. Fleming zum Thema: „DECT Data Services - DECT in Fixed and Mobile Networks“, 17./18. Juni 1996, Hotel Sofitel, Paris; Seiten 1 bis 12 und Zusammenfassung“ in Verbindung mit den Druckschriften (1) „Nachrichtentechnik Elektronik 42 (1992) Jan./Feb. Nr. 1, Berlin, DE; U. Pilger „Struktur des DECT-Standards“, Seiten 23 bis 29; (2) ETSI-Publikation ETS 300175-1...9, Oktober 1992; (3) Components 31 (1993), Heft 6, Seiten 215 bis 218; S. Althammer, D. Brückmann: „Hochoptimierte IC's für DECT-Schnurlosetelefone“; (4) WO 96/38991 (vgl. Figuren 5 und 6 mit der jeweils dazugehörigen Beschreibung); (5) Unterrichtsblätter - Deutsche Telekom, Jg. 48, 2/1995, Seiten 102 bis 111; (6): WO 93/21719 (FIG 1 bis 3 mit dazugehöriger Beschreibung) - mit Hilfe der DECT-Technologie (Digital Enhanced Cordless Telecommunication) er-

folgen. Der DECT-Standard beschreibt eine Funkzugriffstechnologie für die drahtlose Telekommunikation im Frequenzband von 1880 MHz bis 1900 MHz mit einer GFSK-Modulation (Gaussian Frequency Shift Keying) und einer Gaußfiltercharakteristik

5 von $BT = 0,5$. Mit der DECT-Technologie ist ein Zugriff auf jedes beliebige Telekommunikationsnetz möglich. Darüber hinaus unterstützt die DECT-Technologie eine Vielzahl von unterschiedlichen Anwendungen und Diensten (Service). Die DECT-Anwendungen umfassen z.B. die Telekommunikation im Heimbe-

10 reich (Residential-Schnurlosetelekommunikation), die Zugriffe auf das öffentliche PSTN-, ISDN-, GSM- und/oder LAN-Netz, das WLL-Szenario (Wireless Local Loop) und das CTM-Szenario (Cordless Terminal Mobility). Als Telekommunikationsdienste werden dabei z.B. Sprach-, Fax-, Modem-, E-Mail-, Internet-,

15 X.25-Dienste etc. unterstützt.

Für die Übertragung von Nutzdaten, insbesondere die gesicherte Übertragung von Sprach- und/oder Paketdaten, sieht der DECT-Standard verschiedene Verfahren vor (vgl. ETSI-Publikation ETS 300175-4, September 1996, Kap. 12). Dabei ist es notwendig, die zu übertragenden Nutzdaten in für die Übertragung passende Dateneinheiten bzw. Datenpakete (Protocol Data Unit PDU) aufzuteilen. Die Dateneinheiten bzw. Datenpakete sind dabei an das DECT-Luftschnittstellenprotokoll, insbesondere an die DECT-spezifische TDMA-Struktur und an die verschiedenen Übertragungsarten für die Nutzdatenübertragung (vgl. ETSI-Publikation ETS 300175-4, September 1996, Kap. 12, insbesondere Tabellen 21 bis 26), angepaßt. Für die Aufteilung der Nutzdaten in die Dateneinheiten enthält der DECT-Standard weiterhin einen Segmentierungsmechanismus bzw. eine Segmentierungsprozedur, der bzw. die es gestattet, daß in jeder Dateneinheit nur ein einziger Nutzdatenblock (Service Data Unit SDU) oder gegebenenfalls nur ein einziges Fragment eines Nutzdatenblockes übertragbar ist.

35

FIGUR 1 zeigt anhand einer nicht maßstabsgetreuen Prinzipdarstellung ein Nutzdatenübertragungsszenario, bei dem in einer

Übertragungssitzung zur Übertragung von Nutzdaten in einem DECT-System beispielsweise zwischen einer als Sendegerät bzw. Empfangsgerät dienenden DECT-Basisstation und einem als Empfangsgerät bzw. Sendegerät dienenden DECT-Mobilteil z.B. drei Nutzdatenblöcke, ein erster Nutzdatenblock SDU1, ein zweiter Nutzdatenblock SDU2 und ein dritter Nutzdatenblock SDU3, gemäß dem DECT-Luftschnittstellenprotokoll übertragen werden.

Für diese Übertragungssitzung steht eine vorgegebene Anzahl von an das DECT-Luftschnittstellenprotokoll, insbesondere an die DECT-spezifische TDMA-Struktur und an die verschiedenen Übertragungsarten für die Nutzdatenübertragung, angepaßten Dateneinheiten PDU, eine erste Dateneinheit PDU1, eine zweite Dateneinheit PDU2, eine dritte Dateneinheit PDU3 und eine 15. vierte Dateneinheit PDU4, zur Verfügung, die jeweils im wesentlichen eine fest vorgegebene Grundstruktur aufweisen und die gemäß dem DECT-Luftschnittstellenprotokoll nacheinander übertragen werden. Die Grundstruktur der Dateneinheiten PDU1...PDU4 besteht jeweils aus einem Einleitungsteil ELT, 20 dem sogenannten PDU-Header, einem Informationsfeld INF und einem Datenfeld DAF, die in der angegebenen Reihenfolge in den Dateneinheiten PDU1...PDU4 angeordnet sind.

Das Informationsfeld INF enthält eine erste Information IN1 25 und eine als Bit ausgebildete Zusatzinformation (Extension). Die Zusatzinformation besteht entweder aus einer den Wert "0" des Bit repräsentierenden zweiten Information IN2 oder aus einer den Wert "1" des Bit repräsentierenden dritten Information IN3. Welche Bedeutung den einzelnen Informationen zu- 30 kommt, wird nachfolgend erläutert.

Bei der angegebenen Übertragungssitzung werden der erste Nutzdatenblock SDU1 in der ersten Dateneinheit PDU1, der zweite Nutzdatenblock SDU2 in der zweiten Dateneinheit PDU2 35 und der dritte Nutzdatenblock SDU3 in der dritten Dateneinheit PDU3 und der vierten Dateneinheit PDU4 übertragen.

Erste Dateneinheit PDU1

Der erste Nutzdatenblock SDU1 wird von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems in das Datenfeld DAF der ersten Dateneinheit PDU1 gepackt. Damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem Datenfeld DAF der ersten Dateneinheit PDU1 ist und ob die 5 in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des ersten Nutzdatenblockes SDU1 bzw. das Nicht-Ende des ersten Nutzdatenblockes SDU1 oder den vollständigen ersten Nutzdatenblock SDU1 bzw. das Ende des ersten Nutzdatenblockes SDU1 darstellen, ist nach dem Einleitungsteil ELT das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen.

10

15

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1, weil der erste Nutzdatenblock SDU1 kleiner als das Datenfeld DAF der ersten Dateneinheit PDU1 ist, die Nutzdatenlänge des ersten Nutzdatenblockes SDU1 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten den vollständigen ersten Nutzdatenblock SDU1 darstellen und daß das Ende des ersten Nutzdatenblockes SDU1 vorliegt. Die 20 als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 1 in "()" dargestellt.

25

Da der erste Nutzdatenblock SDU1 kleiner als das Datenfeld DAF der ersten Dateneinheit PDU1 ist und für die Nutzdatenübertragung die Bedingung gilt, daß in jeder Dateneinheit PDU 30 nur ein zumindest als Fragment ausgebildeter Nutzdatenblock SDU übertragbar ist, bleibt der in FIGUR 1 schraffierte Bereich des Datenfeldes DAF für die Nutzdatenübertragung ungenutzt. Dies hat letztendlich zur Folge, daß die gemäß DECT-35 Standard zur Verfügung stehende Funkkanalkapazität nicht optimal ausgenutzt wird. Mit anderen Worten die für die Tele-

kommunikation in dem DECT-System zur Verfügung stehende Bandbreite wird schlecht genutzt.

5 Darüber hinaus verschlechtert sich dadurch auch die Übertragungsgeschwindigkeit bei der Nutzdatenübertragung.

Außerdem führt diese Art der Nutzdatenübertragung dazu, daß bei Verlust eines Nutzdatenblockes auf der Funkstrecke zwischen der DECT-Basisstation und dem DECT-Mobilteil infolge 10 von Übertragungsstörungen die dadurch entstehende größere Übertragungszeitdauer bei der Nutzdatenübertragung (Auftreten eines Zeitverlustes) nicht aufgeholt bzw. kompensiert werden kann. Das bedeutet, daß die im Telekommunikationsgerät (DECT-Basisstation und/oder DECT-Mobilteil) zu übertragende Nutzdatenmenge, obwohl die Übertragungsgüte der Übertragungsstrecke 15 zwischen den Telekommunikationsgeräten u.U. nur vorübergehend schlecht ist, erhalten bleibt also nicht abgebaut wird und daß nach einer erneuten Störung der Übertragungsstrecke durch eine immer größer werdende Nutzdatenmenge ein Eingriff in den 20 Datentransfer erforderlich ist.

Damit dieses nachteilige unerwünschte Phänomen gar nicht erst auftritt, ist es gemäß dem DECT-Standard möglich, eine feste Reservekapazität in der Dateneinheit zur Übertragung von 25 Nutzdaten vorzusehen, die bei Übertragungsverlusten benutzt werden kann.

Zweite Dateneinheit PDU2

30 Der zweite Nutzdatenblock SDU2 wird von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems in das Datenfeld DAF der zweiten Dateneinheit PDU2 gepackt. Damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in 35 dem Datenfeld DAF der zweiten Dateneinheit PDU2 ist und ob die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des zweiten Nutzdatenblockes SDU2 bzw. das Nicht-Ende des

zweiten Nutzdatenblockes SDU2 oder den vollständigen zweiten Nutzdatenblock SDU2 bzw. das Ende des zweiten Nutzdatenblockes SDU2 darstellen, ist nach dem Einleitungsteil ELT das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen.

5

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1, weil der zweite Nutzdatenblock SDU2 genauso groß ist wie das Datenfeld DAF der zweiten Dateneinheit PDU2, die Nutzdatenlänge des zweiten Nutzdatenblockes SDU2 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten den vollständigen zweiten Nutzdatenblock SDU2 darstellen und daß das Ende des zweiten Nutzdatenblockes SDU2 vorliegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 1 in "()" dargestellt.

10

Da der zweite Nutzdatenblock SDU2 genauso groß ist wie das Datenfeld DAF der zweiten Dateneinheit PDU2, ist im vorliegenden Fall das Datenfeld DAF der zweiten Dateneinheit PDU2 für die Nutzdatenübertragung vollständig ausgenutzt. Das im Zusammenhang mit der Übertragung des ersten Nutzdatenblockes SDU1 vorstehend beschriebene Phänomen tritt daher im vorliegenden Fall nicht auf.

25

Dritte Dateneinheit PDU3 und vierte Dateneinheit PDU4

Der dritte Nutzdatenblock SDU2 wird von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems in das Datenfeld DAF der dritten Dateneinheit PDU3 und der vierten Dateneinheit PDU4 gepackt, weil der dritte Nutzdatenblock SDU3 größer ist als das Datenfeld DAF der dritten Dateneinheit PDU3. Die dritte Dateneinheit PDU3 wird daher vollständig mit einem entsprechenden ersten Fragment FR1 des dritten Nutzdatenblockes SDU3 ausgefüllt, während der Rest des dritten Nutzdatenblockes SDU3, ein zweites Fragment FR2, in die vierte Dateneinheit PDU4 untergebracht wird. Damit das empfangen-

30

35

de Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem Datenfeld DAF der dritten Dateneinheit PDU3 ist und ob die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment 5 des dritten Nutzdatenblockes SDU3 bzw. das Nicht-Ende des dritten Nutzdatenblockes SDU3 oder den vollständigen dritten Nutzdatenblock SDU3 bzw. das Ende des dritten Nutzdatenblockes SDU3 darstellen, ist nach dem Einleitungsteil ELT das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen. 10

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1 in der dritten Dateneinheit PDU3 die Nutzdatenlänge des ersten Fragmentes FR1 des dritten Nutzdatenblockes SDU2 an, während die 15 dritte Information IN3 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten das erste Fragment FR1 des dritten Nutzdatenblock SDU3 darstellen und daß das Nicht-Ende des dritten Nutzdatenblockes SDU3 vorliegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche zweite Information IN2 ist 20 in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 1 in "()" dargestellt.

Da das erst Fragment FR1 des dritten Nutzdatenblockes SDU3 genauso groß ist wie das Datenfeld DAF der dritten Dateneinheit PDU3, ist im vorliegenden Fall das Datenfeld DAF der 25 dritten Dateneinheit PDU3 für die Nutzdatenübertragung vollständig ausgenutzt. Das im Zusammenhang mit der Übertragung des ersten Nutzdatenblockes SDU1 vorstehend beschriebene Phänomen tritt daher im vorliegenden Fall nicht auf.

30 In der vierten Dateneinheit PDU4 gibt die erste Information IN1 die Nutzdatenlänge des zweiten Fragmentes FR2 des dritten Nutzdatenblockes SDU3 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten das zweite Fragment FR2 des dritten Nutzdatenblock SDU3 darstellen, daß das zweite Fragment FR2 den Rest des dritten 35 Nutzdatenblockes SDU3 darstellt und daß das Ende des dritten Nutzdatenblockes SDU3 vorliegt. Die als Zusatzinformation

prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 1 in "()" dargestellt.

Mit der Übertragung der Nutzdatenblöcke SDU1...SDU3 ist die
5 Übertragungssitzung zumindest temporär beendet. Das bedeutet z.B. für Abwärtsübertragungsstrecke (Downlink), daß die DECT-Basisstation im Moment keine Nutzdaten mehr hat, die es dem DECT-Mobilteil übertragen soll. Dieser Nichtübertragungszustand (Default-Zustand) wird dem DECT-Mobilteil automatisch
10 dadurch mitgeteilt, daß erstens gemäß der vorstehend erwähnten vorgegebenen Übertragungsvereinbarung - die beinhaltet, daß in jeder Dateneinheit nur ein einziger Nutzdatenblock (Service Data Unit SDU) oder gegebenenfalls nur ein einziges Fragment eines Nutzdatenblockes übertragbar ist - in der
15 vierten Dateneinheit PDU4 nur das zweite Fragment FR2 des dritten Nutzdatenblockes SDU3 übertragen wird und daß zweitens keine weitere Dateneinheit mit Nutzdaten von der DECT-Basisstation zum DECT-Mobilteil gesendet wird. Die vorstehenden Ausführungen für die Abwärtsübertragungsstrecke
20 (Downlink) sind auch auf den Fall übertragbar, daß die Übertragungssitzung auf der Aufwärtsübertragungsstrecke (Uplink) erfolgt.

Da das zweite Fragment FR2 des dritten Nutzdatenblockes SDU3
25 kleiner als das Datenfeld DAF der vierten Dateneinheit PDU4 ist und für die Nutzdatenübertragung die Bedingung gilt, daß in jeder Dateneinheit PDU nur ein zumindest als Fragment ausgebildeter Nutzdatenblock SDU übertragbar ist, bleibt der in FIGUR 1 schraffierte Bereich des Datenfeldes DAF für die
30 Nutzdatenübertragung ungenutzt. Dies hat letztendlich zur Folge, daß die gemäß DECT-Standard zur Verfügung stehende Funkkanalkapazität nicht optimal ausgenutzt wird. Mit anderen Worten die für die Telekommunikation in dem DECT-System zur Verfügung stehende Bandbreite wird schlecht genutzt.

35 Darüber hinaus verschlechtert sich dadurch auch die Übertragungsgeschwindigkeit bei der Nutzdatenübertragung.

Außerdem führt diese Art der Nutzdatenübertragung dazu, daß bei Verlust eines Nutzdatenblockes auf der Funkstrecke zwischen der DECT-Basisstation und dem DECT-Mobilteil infolge 5 von Übertragungsstörungen die dadurch entstehende größere Übertragungszeitdauer bei der Nutzdatenübertragung (Auftreten eines Zeitverlustes) nicht aufgeholt bzw. kompensiert werden kann. Das bedeutet, daß die im Telekommunikationsgerät (DECT-Basisstation und/oder DECT-Mobilteil) zu übertragende Nutzdatenmenge, obwohl die Übertragungsgüte der Übertragungsstrecke 10 zwischen den Telekommunikationsgeräten u.U. nur vorübergehend schlecht ist, erhalten bleibt also nicht abgebaut wird und daß nach einer erneuten Störung der Übertragungsstrecke durch eine immer größer werdende Nutzdatenmenge ein Eingriff in den 15 Datentransfer erforderlich ist.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender 20 Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen mit einer verbesserten Ausnutzung der Bandbreite des Telekommunikationssystems und mit einer größeren Übertragungsgeschwindigkeit zu übertragen.

25 Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Patentanspruches 1 gelöst.

Die der Erfindung zugrundeliegende Idee besteht darin, bei 30 Nutzdatenübertragung in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen zu übertragende Nutzdatenblöcke kaskadiert (in Form 35 einer Kaskadenanordnung) in an das Luftschnittstellenprotokoll angepaßten Dateneinheiten bzw. Datenpaketen über die Luft zu transportieren. Die Dateneinheiten bzw. Datenpakete

enthalten dabei jeweils so viele insbesondere als Längenindikatoren zum Angeben der jeweiligen Nutzdatenlänge ausgebildete Informationsfelder, wie Nutzdatenblöcke bzw. Fragmente von Nutzdatenblöcke in der jeweiligen Dateneinheit enthalten

5 sind. Jedes Informationsfeld enthält darüber hinaus in Form einer verketteten Liste eine Zusatzinformation (einen Verweis), ob in der jeweiligen Dateneinheit weitere Nutzdatenblöcke bzw. weitere Fragmente von Nutzdatenblöcken folgen.

10 Durch diese Vorgehensweise (dieses Verfahren) ist es möglich, daß die Übertragungskapazität in dem Telekommunikationssystem bzw. die Bandbreite des Telekommunikationssystem optimal ausgenutzt wird und daß Zeitverzögerungen bei der Nutzdatenübertragung z.B. infolge von Übertragungsstörungen oder kurzzeitiger Überlastung mit einer höheren als der möglichen Datenübertragungsrate ausgeglichen werden können.

15

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

20 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der FIGUR 2 erläutert.

FIGUR 2 zeigt ausgehend von FIGUR 1 anhand einer ebenfalls 25 nicht maßstabsgetreuen Prinzipdarstellung ein Nutzdatenübertragungsszenario, bei dem in einer Übertragungssitzung zur Übertragung von Nutzdaten in einem DECT-System beispielsweise zwischen einer als Sendegerät bzw. Empfangsgerät dienenden DECT-Basisstation und einem als Empfangsgerät bzw. Sendegerät 30 dienenden DECT-Mobilteil z.B. drei Nutzdatenblöcke, ein vierter Nutzdatenblock SDU4, ein fünfter Nutzdatenblock SDU5 und ein sechster Nutzdatenblock SDU6, gemäß dem DECT-Luftschnittstellenprotokoll übertragen werden.

35 Für diese Übertragungssitzung steht eine vorgegebene Anzahl von an das DECT-Luftschnittstellenprotokoll, insbesondere an die DECT-spezifische TDMA-Struktur und an die verschiedenen

Übertragungsarten für die Nutzdatenübertragung, angepaßten Dateneinheiten PDU, eine fünfte Dateneinheit PDU5, eine sechste Dateneinheit PDU6 und eine siebte Dateneinheit PDU7, zur Verfügung, die wie die Dateneinheiten PDU1...PDU4 in FIGUR 1 jeweils im wesentlichen eine fest vorgegebene Grundstruktur aufweisen und die gemäß dem DECT-Luftschnittstellenprotokoll nacheinander übertragen werden. Die Grundstruktur der Dateneinheiten PDU5...PDU7 besteht jeweils wieder aus dem Einleitungsteil ELT, dem sogenannten PDU-Header, dem Informationsfeld INF und dem Datenfeld DAF, die in der angegebenen Reihenfolge in den Dateneinheiten PDU5...PDU7 angeordnet sind.

Das Informationsfeld INF enthält wieder die erste Information IN1 und die als Bit ausgebildete Zusatzinformation (Extension). Die Zusatzinformation besteht dabei wieder entweder aus der den Wert "0" des Bit repräsentierenden zweiten Information IN2 oder aus der den Wert "1" des Bit repräsentierenden dritten Information IN3. Die Bedeutung der einzelnen Informationen ist mit der Bedeutung der Informationen in FIGUR 1 identisch.

Bei der angegebenen Übertragungssitzung werden der vierte Nutzdatenblock SDU4 in der fünften Dateneinheit PDU5, der fünfte Nutzdatenblock SDU5 in der fünften Dateneinheit PDU5 und der sechsten Dateneinheit PDU6 und der sechste Nutzdatenblock SDU6 in der sechsten Dateneinheit PDU6 und der siebten Dateneinheit PDU7 übertragen.

Fünfte Dateneinheit PDU5

Der vierte Nutzdatenblock SDU4 wird von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems in das Datenfeld DAF der fünften Dateneinheit PDU5 gepackt. Damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem Datenfeld DAF der fünften Dateneinheit PDU5 ist und ob die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment

des vierten Nutzdatenblockes SDU4 bzw. das Nicht-Ende des vierten Nutzdatenblockes SDU4 oder den vollständigen vierten Nutzdatenblock SDU4 bzw. das Ende des vierten Nutzdatenblockes SDU4 darstellen, ist vorzugsweise nach dem Einleitungs- 5 teil ELT das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen.

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1, weil der vierte Nutzdatenblock SDU4 kleiner als das Datenfeld DAF der 10 fünften Dateneinheit PDU5 ist, die Nutzdatenlänge des vierten Nutzdatenblockes SDU4 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten den vollständigen vierten Nutzdatenblock SDU4 darstellen und daß das Ende des vierten Nutzdatenblockes SDU4 vorliegt. Die 15 als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 2 - wie in FIGUR 1 - in "()" dargestellt.

Da der vierte Nutzdatenblock SDU4 kleiner als das Datenfeld 20 DAF der fünften Dateneinheit PDU5 ist, wird - wie in FIGUR 1 der schraffierte Bereich - ein Datensegment des Datenfeldes DAF für die Übertragung des vierten Nutzdatenblockes SDU4 nicht benötigt. Im Unterschied zu FIGUR 1 wird dieses Segment - falls noch Nutzdaten zu übertragen sind - von dem sendenden 25 Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems im wesentlichen mit Nutzdaten des fünften Nutzdatenblockes SDU5 aufgefüllt. Die Einschränkung auf "im wesentlichen" muß deshalb gemacht werden, weil mit der Übertragung von Nutzdaten des fünften Nutzdatenblockes SDU5 in der fünften Dateneinheit 30 PDU5 wieder das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 benötigt wird.

Das Informationsfeld ist erforderlich, damit das empfangende 35 Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, ob die in dem freien Datensegment des Datenfeldes DAF in der fünften Dateneinheit PDU5 enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des fünften Nutzdatenblockes SDU5 bzw. das Nicht-

Ende des fünften Nutzdatenblockes SDU5 oder den vollständigen
fünften Nutzdatenblock SDU5 bzw. das Ende des fünften Nutzda-
tenblockes SDU5 darstellen und wie groß die Nutzdatenlänge
der Nutzdaten in dem freien Datensegment des Datenfeldes DAF
5 in der fünften Dateneinheit PDU5 ist.

Das Informationsfeld INF befindet sich vorzugsweise nach dem
vierten Nutzdatenblock SDU4 und vor den Nutzdaten des fünften
Nutzdatenblockes SDU5 in der fünften Dateneinheit PDU5.

10 Da der fünfte Nutzdatenblock SDU5 größer ist als das freie
Datensegment des Datenfeld DAF in der fünften Dateneinheit
PDU5, wird die fünfte Dateneinheit PDU5 vorzugsweise voll-
ständig mit einem entsprechenden dritten Fragment FR3 des
15 fünften Nutzdatenblockes SDU5 ausgefüllt. In dem Informati-
onsfeld INF nach dem vierten Nutzdatenblock SDU4 in der fünf-
ten Dateneinheit PDU5 gibt die erste Information IN1 in der
fünften Dateneinheit PDU5 die Nutzdatenlänge des dritten
Fragmentes FR3 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 an, während
20 die dritte Information IN3 angibt, daß die in dem Datenseg-
ment des Datenfeldes DAF enthaltenen Nutzdaten das dritte
Fragment FR3 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 darstellen und
daß das Nicht-Ende des fünften Nutzdatenblockes SDU5 vor-
liegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche
25 zweite Information IN2 ist in dem vorliegenden Fall in der
FIGUR 2 - wie in FIGUR 1 - in "()" dargestellt.

30 Da das dritte Fragment FR3 des fünften Nutzdatenblockes SDU5
vorzugsweise genauso groß ist wie das (freie) Datensegment
des Datenfeldes DAF in der fünften Dateneinheit PDU5, ist im
vorliegenden Fall das Datenfeld DAF der fünften Dateneinheit
PDU5 für die Nutzdatenübertragung vollständig ausgenutzt. Das
im Zusammenhang mit der Übertragung des ersten Nutzdatenblok-
kes SDU1 in FIGUR 1 beschriebene Phänomen tritt daher im vor-
35 liegenden Fall nicht auf.

Sechste Dateneinheit PDU6

Die Nutzdaten des fünften Nutzdatenblockes SDU5, die nicht mehr in die fünfte Dateneinheit PDU5 gepaßt haben, werden von 5 dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systemes in das Datenfeld DAF der sechsten Dateneinheit PDU6 gepackt. Damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem Datenfeld DAF der sechsten 10 Dateneinheit PDU6 ist und ob die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des fünften Nutzdatenblockes SDU5 bzw. das Nicht-Ende des fünften Nutzdatenblockes SDU5 oder den vollständigen fünften Nutzdatenblock SDU5 bzw. das Ende des fünften Nutzdatenblockes SDU5 darstellen, ist vor 15 zugsweise nach dem Einleitungsteil ELT das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen.

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1, weil ein 20 viertes Fragment FR4 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 - in dem die Nutzdaten des fünften Nutzdatenblockes SDU5 enthalten sind, die nicht mehr in die fünfte Dateneinheit PDU5 gepaßt haben - kleiner als das Datenfeld DAF der sechsten Dateneinheit PDU6 ist, die Nutzdatenlänge des vierten Fragmentes FR4 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem 25 Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten nunmehr den vollständigen fünften Nutzdatenblock SDU5 darstellen und daß das Ende des fünften Nutzdatenblockes SDU5 vorliegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 2 - wie in FIGUR 1 - in 30 "()" dargestellt.

Da das vierte Fragment FR4 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 kleiner als das Datenfeld DAF der sechsten Dateneinheit PDU6 ist, wird - wie in FIGUR 1 der schraffierte Bereich - ein Datensegment des Datenfeldes DAF für die Übertragung des fünften Nutzdatenblockes SDU5 nicht benötigt. Im Unterschied zu 35 FIGUR 1 wird dieses Segment - falls noch Nutzdaten zu über-

tragen sind - von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systemes im wesentlichen mit Nutzdaten des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 aufgefüllt. Die Einschränkung auf "im wesentlichen" muß deshalb gemacht werden, weil

5 mit der Übertragung von Nutzdaten des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 in der sechsten Dateneinheit PDU6 wieder das Informationsfeld INF mit den Informationen IN1...IN3 benötigt wird.

10 Das Informationsfeld ist erforderlich, damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, ob die in dem freien Datensegment des Datenfeldes DAF in der sechsten Dateneinheit PDU6 enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 bzw. das Nicht-
15 Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 oder den volständigen sechsten Nutzdatenblock SDU6 bzw. das Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 darstellen und wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem freien Datensegment des Datenfeldes DAF in der sechsten Dateneinheit PDU6 ist.

20 25 Das Informationsfeld INF befindet sich vorzugsweise nach dem vierten Fragment FR4 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 und vor den Nutzdaten des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 in der sechsten Dateneinheit PDU6.

25 Da der sechste Nutzdatenblock SDU6 größer ist als das freie Datensegment des Datenfeld DAF in der sechsten Dateneinheit PDU6, wird die sechste Dateneinheit PDU6 vorzugsweise vollständig mit einem entsprechenden fünften Fragment FR5 des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 ausgefüllt. In dem Informationsfeld INF nach dem vierten Fragment FR4 des fünften Nutzdatenblockes SDU5 in der sechsten Dateneinheit PDU6 gibt die erste Information IN1 in der sechsten Dateneinheit PDU6 die Nutzdatenlänge des fünften Fragmentes FR5 des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 an, während die dritte Information IN3 angibt, daß die in dem Datensegment des Datenfeldes DAF enthaltenen Nutzdaten das fünfte Fragment FR5 des sechsten Nutzda-

tenblockes SDU6 darstellen und daß das Nicht-Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 vorliegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche zweite Information IN2 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 2 - wie in FIGUR 1 - in 5 "()" dargestellt.

Da das fünfte Fragment FR5 des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 vorzugsweise genauso groß ist wie das (freie) Datensegment des Datenfeldes DAF in der sechsten Dateneinheit PDU6, ist im 10 vorliegenden Fall das Datenfeld DAF der sechsten Dateneinheit PDU6 für die Nutzdatenübertragung vollständig ausgenutzt. Das im Zusammenhang mit der Übertragung des ersten Nutzdatenblockes SDU1 in FIGUR 1 beschriebene Phänomen tritt daher im vorliegenden Fall nicht auf.

15

Siebte Dateneinheit PDU7

Die Nutzdaten des sechsten Nutzdatenblockes SDU6, die nicht mehr in die sechste Dateneinheit PDU6 gepaßt haben, werden 20 von dem sendenden Telekommunikationsgerät (Sendegerät) des DECT-Systems in das Datenfeld DAF der siebten Dateneinheit PDU7 gepackt. Damit das empfangende Telekommunikationsgerät (Empfangsgerät) auswerten (erkennen) kann, wie groß die Nutzdatenlänge der Nutzdaten in dem Datenfeld DAF der siebten Dateneinheit PDU7 ist und ob die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten ein Fragment des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 bzw. das Nicht-Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 oder 25 den vollständigen sechsten Nutzdatenblock SDU6 bzw. das Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 darstellen, ist vorzugsweise nach dem Einleitungsteil ELT das Informationsfeld INF 30 mit den Informationen IN1...IN3 vorgesehen.

Im vorliegenden Fall gibt die erste Information IN1, weil ein 35 sechstes Fragment FR6 des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 - in dem die Nutzdaten des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 enthalten sind, die nicht mehr in die sechste Dateneinheit PDU6 gepaßt haben - kleiner als das Datenfeld DAF der siebten Daten-

einheit PDU7 ist, die Nutzdatenlänge des sechsten Fragmentes FR6 an, während die zweite Information IN2 angibt, daß die in dem Datenfeld DAF enthaltenen Nutzdaten nunmehr den vollständigen sechsten Nutzdatenblock SDU6 darstellen und daß das Ende des sechsten Nutzdatenblockes SDU6 vorliegt. Die als Zusatzinformation prinzipiell auch mögliche dritte Information IN3 ist in dem vorliegenden Fall in der FIGUR 2 - wie in FIGUR 1 - in "()" dargestellt.

5

10 Mit der Übertragung der Nutzdatenblöcke SDU4...SDU6 ist die Übertragungssitzung zumindest temporär beendet. Das bedeutet z.B. für Abwärtsübertragungsstrecke (Downlink), daß die DECT-Basisstation im Moment keine Nutzdaten mehr hat, die es dem DECT-Mobilteil übertragen soll. Dieser Nichtübertragungszu-

15 stand (Default-Zustand) muß dem DECT-Mobilteil im Unterschied zur FIGUR 1 separat mitgeteilt werden. Es wird daher vorzugsweise in der siebten Dateneinheit PDU7 zum Abschluß der Übertragungssitzung im Rahmen des Informationsfeldes eine Sonderinformation übertragen, die diesen Default-Zustand angibt.

20 Die Sonderinformation besteht dabei vorzugsweise aus der zweiten Information IN2 und einer vierten Information IN4. Die vierte Information IN4 gibt dabei an, daß die Nutzdatenlänge des nachfolgenden Nutzdatenblockes die Länge "Null" hat. Dies bedeutet nichts anderes, daß zumindest temporär

25 keine Nutzdaten mehr übertragen werden bzw. von der DECT-Basisstation zum DECT-Mobilteil gesendet werden. Die vorstehenden Ausführungen für die Abwärtsübertragungsstrecke (Downlink) sind auch auf den Fall übertragbar, daß die Übertragungssitzung auf der Aufwärtsübertragungsstrecke (Uplink) erfolgt.

30

Patentansprüche

1. Verfahren zum Übertragen von Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen, mit folgenden Merkmalen:
 - 5 (a) die Nutzdaten werden in durch das Luftschnittstellenprotokoll vorgegebenen Dateneinheiten (PDU5...PDU7) übertragen,
 - 10 (b) mindestens ein zumindest als Fragment (FR3...FR6) ausgebildeter Nutzdatenblock (SDU4...SDU6) wird in jeder Dateneinheit (PDU5...PDU7) unabhängig davon, wie die Größe des zumindest als Fragment ausgebildeten Nutzdatenblockes (SDU4...SDU6) im Vergleich zur Größe des jeweils mit Nutzdaten noch nicht belegten freien Teils der Dateneinheit (PDU5...PDU7) ist, übertragen,
 - 15 (c) eine vom Wert "Null" verschiedene Nutzdatenlänge des jeweiligen zumindest als Fragment (FR3...FR6) ausgebildeten Nutzdatenblockes (SDU4...SDU6) wird jeweils durch eine der Dateneinheit (PDU5...PDU7) zugeordnete erste Information (IN1) angegeben,
 - 20 (d) das Ende des jeweiligen Nutzdatenblockes (SDU4...SDU6) wird jeweils durch eine der Dateneinheit (PDU5...PDU7) zugeordnete zweite Information (IN2) angegeben,
 - 25 (e) das Nicht-Ende des jeweiligen Nutzdatenblockes (SDU4...SDU6) wird jeweils durch eine der Dateneinheit (PDU5...PDU7) zugeordnete dritte Information (IN3) angegeben,
 - 30 (f) eine dem Wert "Null" der Nutzdatenlänge entsprechende vierte Information (IN4) wird zusammen mit der zweiten Information (IN2) in der Dateneinheit (PDU5...PDU7) angegeben bzw. der Dateneinheit (PDU5...PDU7) zugeordnet, wenn die Nutzdatenübertragung, insbesondere innerhalb dieser Dateneinheit, zumindest temporär beendet ist.

20

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Nutzdaten gesichert übertragen werden.
- 5 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Information (IN1), die zweite Information (IN2) und die dritte Information (IN3) vor dem zumindest als Fragment ausgebildeten Nutzdatenblock (SDU4...SDU6) in der jeweiligen 10 Dateneinheit (PDU5...PDU7) angeordnet werden.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die zweite Information (IN2) aus dem Wert "0" eines Bit besteht und die dritte Information (IN3) aus dem Wert "1" des Bit besteht.

T
FIG

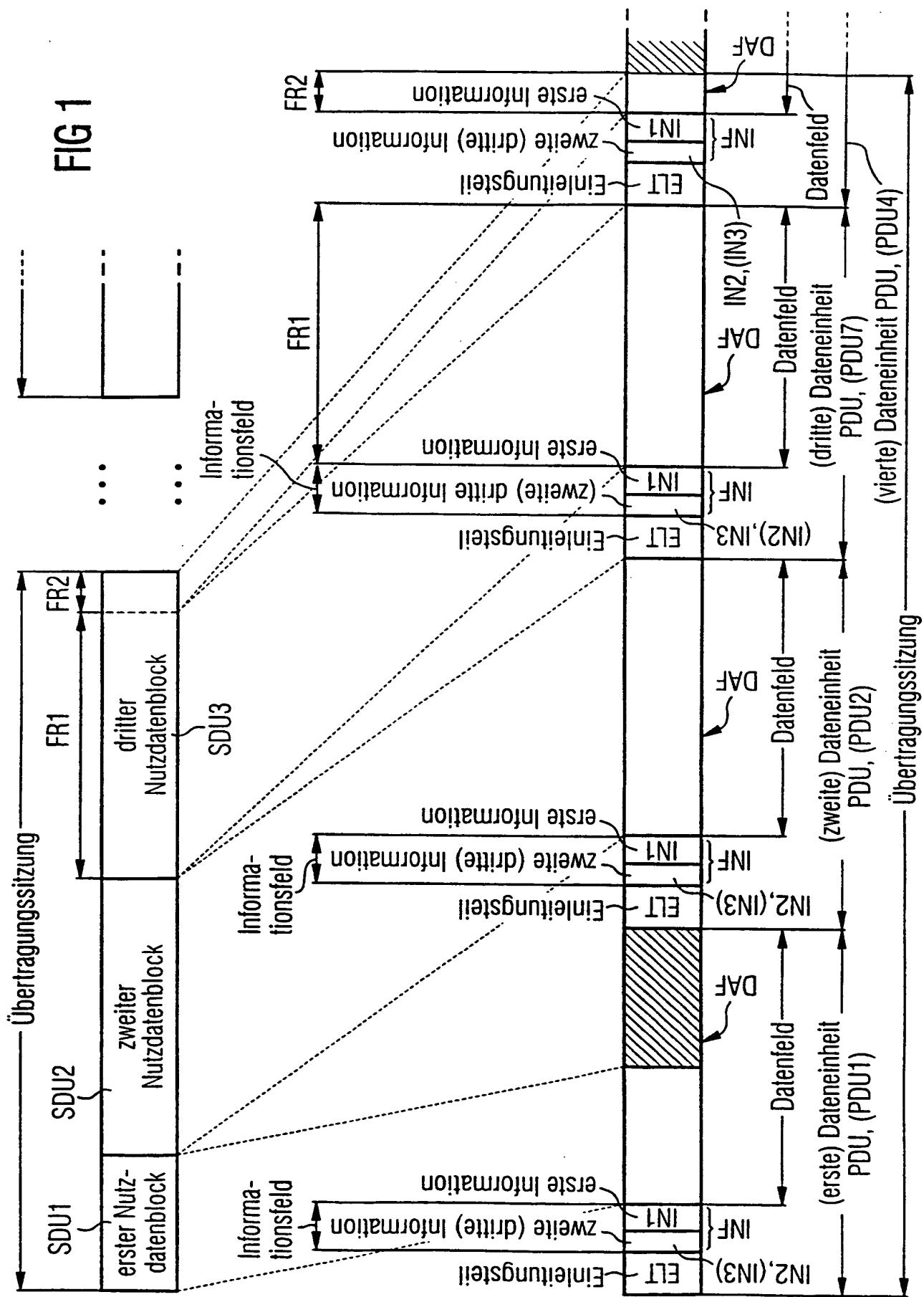
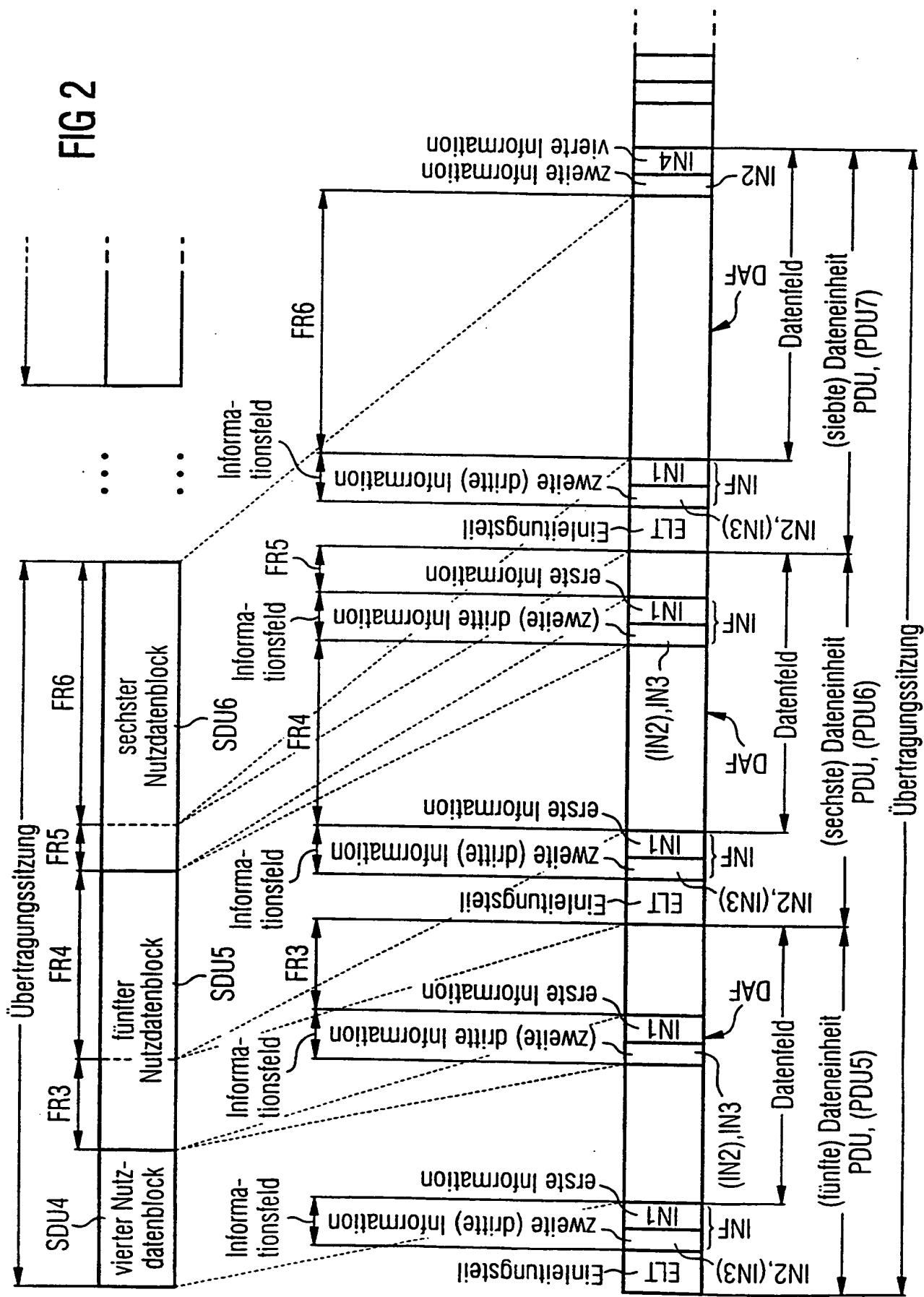


FIG 2



THIS PAGE BLANK (USPTO)

PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICH NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

RVA

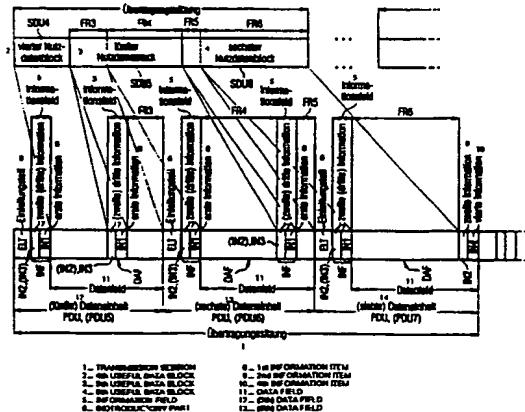
(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : H04Q 7/22, H04L 29/08, 12/28, 12/56	A3	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/57848 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 11. November 1999 (11.11.99)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE99/01370		(81) Bestimmungsstaaten: AU, BR, CA, CN, IN, JP, NO, PL, RU, TR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).
(22) Internationales Anmeldedatum: 6. Mai 1999 (06.05.99)		
(30) Prioritätsdaten: 198 20 233.4 6. Mai 1998 (06.05.98) DE		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>
(71) Anmelder (<i>für alle Bestimmungsstaaten ausser US</i>): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE).		(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts: 6. Januar 2000 (06.01.00)
(72) Erfinder; und		
(75) Erfinder/Anmelder (<i>nur für US</i>): KORDSMEYER, Martin [DE/DE]; Münsterstrasse 135, D-48477 Hörstel (DE). KRUUK, Anton [DE/DE]; Schubertstrasse 20, D-40699 Erkrath (DE).		
(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (DE).		

(54) Title: METHOD FOR TRANSMITTING USEFUL DATA IN TELECOMMUNICATION SYSTEMS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUM ÜBERTRAGEN VON NUTZDATEN IN TELEKOMMUNIKATIONSSYSTEMEN

(57) Abstract

In order to transmit useful data in telecommunication systems with cordless telecommunication based on a predefined radio interface protocol between telecommunication devices, especially voice data and/or packet data in DECT systems with enhanced utilization of the bandwidth of said telecommunication systems at a higher transmission speed, blocks of useful data that is to be transmitted are cascaded together (in the form of a cascade arrangement) and radiotransmitted in data units or data packets that are adapted to the radio interface protocol. The data units or packets respectively contain the same number of information fields configured in the form of length indicators in order to indicate the respective length of the useful data as the number of data blocks or fragments of useful data blocks contained in the respective data unit. Each information field also contains one item of additional information (a reference) in the form of a concatenated list indicating whether other useful data blocks or fragments of useful data blocks are to follow in the respective data unit.



(57) Zusammenfassung

Um Nutzdaten in Telekommunikationssystemen mit drahtloser auf einem vorgegebenen Luftschnittstellenprotokoll basierender Telekommunikation zwischen Telekommunikationsgeräten, insbesondere Sprach- und/oder Paketdaten in DECT-Systemen mit einer verbesserten Ausnutzung der Bandbreite des Telekommunikationssystems und mit einer größeren Übertragungsgeschwindigkeit zu übertragen, werden zu übertragende Nutzdatenblöcke kaskadiert (in Form einer Kaskadenanordnung) in an das Luftschnittstellenprotokoll angepaßten Dateneinheiten bzw. Datenpaketen über die Luft transportiert. Die Dateneinheiten bzw. Datenpakete enthalten dabei jeweils so viele insbesondere als Längenindikatoren zum Angeben der jeweiligen Nutzdatenlänge ausgebildete Informationsfelder, wie Nutzdatenblöcke bzw. Fragmente von Nutzdatenblöcken in der jeweiligen Dateneinheit enthalten sind. Jedes Informationsfeld enthält darüber hinaus in Form einer verketteten Liste eine Zusatzinformation (einen Verweis), ob in der jeweiligen Dateneinheit weitere Nutzdatenblöcke bzw. weitere Fragmente von Nutzdatenblöcken folgen.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/DE 99/01370

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 H04Q/22 H04L29/08 H04L12/28 H04L12/56

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 H04Q H04L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 708 576 A (AT & T CORP) 24 April 1996 (1996-04-24) page 3, line 28 -page 10, line 56 ---	1-3
A	GB 2 315 964 A (NIPPON ELECTRIC CO) 11 February 1998 (1998-02-11) page 7, line 17 -page 11, line 20 ---	1
A	GB 2 168 573 A (STC PLC) 18 June 1986 (1986-06-18) page 1, right-hand column, line 105 -page 1, right-hand column, line 125 ---	2
A	WO 91 15070 A (AUSTRALIAN TELECOMM) 3 October 1991 (1991-10-03) page 5, line 8 -page 5, line 24 -----	3

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

8 November 1999

Date of mailing of the international search report

17/11/1999

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Pham, P

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 99/01370

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)			Publication date
EP 0708576	A 24-04-1996	US 5606552 A			25-02-1997
		CN 1133519 A			16-10-1996
		JP 8214009 A			20-08-1996
		US 5936967 A			10-08-1999
GB 2315964	A 11-02-1998	JP 10051509 A			20-02-1998
		CN 1176548 A			18-03-1998
GB 2168573	A 18-06-1986	NONE			
WO 9115070	A 03-10-1991	AU 646446 B			24-02-1994
		AU 7490991 A			21-10-1991
		EP 0521027 A			07-01-1993

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 99/01370

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 6 H04Q7/22 H04L29/08 H04L12/28 H04L12/56

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 H04Q H04L

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ³	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 708 576 A (AT & T CORP) 24. April 1996 (1996-04-24) Seite 3, Zeile 28 -Seite 10, Zeile 56 ---	1-3
A	GB 2 315 964 A (NIPPON ELECTRIC CO) 11. Februar 1998 (1998-02-11) Seite 7, Zeile 17 -Seite 11, Zeile 20 ---	1
A	GB 2 168 573 A (STC PLC) 18. Juni 1986 (1986-06-18) Seite 1, rechte Spalte, Zeile 105 -Seite 1, rechte Spalte, Zeile 125 ---	2
A	WO 91 15070 A (AUSTRALIAN TELECOMM) 3. Oktober 1991 (1991-10-03) Seite 5, Zeile 8 -Seite 5, Zeile 24 -----	3

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

"Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

8. November 1999

17/11/1999

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Pham, P

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 99/01370

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0708576 A	24-04-1996	US	5606552 A	25-02-1997
		CN	1133519 A	16-10-1996
		JP	8214009 A	20-08-1996
		US	5936967 A	10-08-1999

GB 2315964 A	11-02-1998	JP	10051509 A	20-02-1998
		CN	1176548 A	18-03-1998

GB 2168573 A	18-06-1986	KEINE		

WO 9115070 A	03-10-1991	AU	646446 B	24-02-1994
		AU	7490991 A	21-10-1991
		EP	0521027 A	07-01-1993
